



Streckenwanderung ab Weinähr: 16 km (ab Obernhof 18,5 km, Obernhof–Nassau 6,5 km, Nassau–Dausenau 8 km, Dausenau–Bad Ems 4 km) **Reine Gehzeit:** 4-5 Std (ab Obernhof 4,5-5,5 Std)

Markierung: ein dunkelrotes „LW“ auf weißem Grund

Ausrüstung: Feste Wanderschuhe an den Füßen bleiben auch auf dieser Etappe ein Muss, auch die Mitnahme von Getränken. Mit Proviant kann man zurückhaltender sein, denn man kommt durch die Stadtmittle von Nassau und durch Dausenau, so dass ein Einkehren oder „Bäckerstopp“ (je nach Wochentag) möglich wäre.

Etappe III

Von Obernhof/Weinähr über Nassau, Dausenau nach Bad Ems

Lahnwanderweg Etappe III: Von Obernhof/Weinähr über Nassau, Dausenau nach Bad Ems

Start

Weinähr, Wandergastgeber Landhotel Weinhaus Treis oder Obernhof Bahnhof

Information

Lahn-Taunus-Touristik e.V.
Obertal 9a
56377 Nassau/Lahn
Tel. 02604/952520

Öffnungszeiten

Mo–Fr 9–18 Uhr
Sa 10–13 Uhr

Anreise

Für diejenigen, die sich nicht den gesamten Lahnwanderweg vorgenommen haben, sondern die Etappen einzeln gehen möchten, empfiehlt es sich, diese Etappe in Obernhof zu beginnen – und die vorherige auch in Obernhof am Bahnhof enden zu lassen. Es gibt keinen ernst zu nehmenden ÖPNV zwischen Obernhof und Weinähr.

Wegbeschreibung

Ab Weinähr

Zunächst läuft man entlang der Gelbachstr./L 325 das Gelbachtal hinab. Nach einer Brücke über ein Seitenbächlein gleich unterhalb des Ortsrandes von Weinähr steigt man re zwischen Wiese und Wald hoch.

Ab Obernhof

Vom Bahnhof geht es über die Lahnbrücke in die Borngasse hoch, li weiter über Neuer Weg zur Alten Poststraße. Ab hier re direkt nach Weinähr oder li um den Himmelsberg Ri Weinähr.

An der 1. Gabelung hält man sich wieder re und wandert nun (auch auf der Vier-Täler-Tour) stets ansteigend zur Hohe Lay. Dieser Aussichtspunkt bietet einen weiten Blick ins Lahntal mit dem markant auf einem Bergsporn gelegenen Kloster Arnstein.

Von der Hohe Lay steigt man kurz in Serpentina den Hang hinunter, um dann zunächst auf einer Höhe zu bleiben. Nach einer Schutzhütte gehen Sie leicht abwärts und in einem offeneren Gelände entdecken Sie vorne li die Burg Nassau. Vorbei an ehemaligen Weinbergmauern und Gärten nähert man sich den ersten Häusern von Nassau. Von einem Grasweg wechselt man auf die Straße Mittelpfad. Am Ende biegt man li in die Hohe-Lay-Str., an deren Ende man nach re der Str. Obertal (Tourist-Information Obertal 9a) folgt. Von hier geht es li in die Bachgasse, weiter Schlossstr. vorbei am Schloss Stein, hier wieder li auf der Emser Str., wo man sich von hinten dem repräsentativen Fachwerk-Rathaus, dem ehemaligen Adelsheimer Hof, nähert. Auf der nächsten re, der Kettenbrückstr., überquert man die Bahnlinie und die Lahn.

Nach dem Überqueren der Kettenbrücke hält man sich kurz re, um bei der ersten Gelegenheit die L 260 zu verlassen und li auf den Burgberg zu steigen. An der 1. Abzweigung geht es nach re zum Denkmal des Freiherrn vom Stein, einem Rundtempel. Von hier führt der LW leicht absteigend hinunter ins

Mühlbachtal. Am Wegende geht es nach re durch die Talaue, über den Mühlbach und li hoch. Von der Höhe gibt es einen guten Blick auf die ehemaligen Weinberge mit ihren Mauern auf dem gegenüber liegenden Lahnufer und darunter der Schleuse Nassau. Man steigt weiter hoch zum Waldrand, wo es re herum weiter am Waldrand entlang um Misselberg und eine große Obstplantage herum geht. Vor dem 1. Haus vom Hof Mauch steigt man einen „unauffälligen“ Pfad re an der Mauer hoch in den Wald, der zum Aussichtspunkt Kuxlay führt. Der Fernblick reicht hier von Nassau bis Dausenau, wohin Sie der LW als nächstes führen wird. Von der Kuxlay geht es zunächst auf gleicher Höhe weiter, bis man an der nächsten Kreuzung am Waldrand den Weg bergab nimmt. Erst durch den Wald, dann durch Weiden mit Panoramablick auf Dausenau und das rechte Lahnufer steigen Sie abwärts. Den 1. Weg li gehen Sie auf den Waldrand zu und steigen durch den Wald, dann Gärten nach Dausenau hinein. Halten Sie sich re Ri Bahnhof und Lahnbrücke!

Ein Schlenker durch Dausenau würde sich lohnen, wenn die Zeit dafür reicht! Der LW führt nicht hinter die Stadtmauern, sondern tangiert sie kurz auf der Westseite, dem Ackertspfad. Bei der ehemaligen Ackertspforte verlässt man den Mauerring und steigt li hoch. Durch Schrebergärten und Felder wandert man bergauf und hält sich vor dem Waldrand li. Hier steigt man weiter hoch, läuft ein kurzes Stück auf einer Straße und erreicht an ihrem Ende den Concordiaturm, von dessen Aussichtsplattform sich ein eindrucksvoller Panoramablick bietet. Das Etappenziel ist zu sehen: Bad Ems mit dem historischen Kurviertel am Lahnufer liegt nun zu Ihren Füßen. Steil geht es hinunter, wobei sich Ihr festes Schuhwerk bewährt. Immer wieder lohnen sich der Stopp und der Blick von einer kleinen Terrasse oder Aussichtspunkt hinunter ins Lahntal. Wundern Sie sich nicht, dass Sie kurz nach den Heinzelmannhöhlen an einer Parkhaustür stehen! Die Wanderwege führen tatsächlich durch das Parkhaus hinunter an die Lahn, wo man gleich am Rand des Kurviertels steht. Zum Hauptbahnhof geht es li am Ufer entlang, gleich über die 1. Brücke und dann nur noch kurz geradeaus.

Höhepunkte

Die „Schokoladenseiten“ von Nassau, Dausenau, Bad Ems stehen auf dem Programm dieser Etappe; schöne Aussichten auf das Lahntal gibt es mal vom rechten, mal vom linken Ufer der Lahn und den angrenzenden Höhen. Mit den Heinzelmannhöhlen am Baedeker's Felsenweg, kurz vor Bad Ems, wartet noch eine geologische Besonderheit auf den Wanderer.

Sehenswürdigkeiten der Etappe III

Das Kloster Arnstein

Der letzte Graf von Arnstein gründete in der Mitte des 12. Jh. an der Stelle seiner verfallenen Burg eine Prämonstratenserabtei, in die er selber eintrat. Aus den Anfängen stammt noch die Klosterkirche mit ihrem romanischen Kirchenschiff. Ab 1359 wurde der Kirchenchor im gotischen Stil umgebaut. Seit 1919 leben und arbeiten hier Ordensleute von den Heiligsten Herzen, die die Arnsteiner Wallfahrt, die Pfarrgemeinden der Umgebung und eine Jugendbegegnungsstätte betreuen.

Nassau

1101 gründeten die Herren von Laurenburg eine erste Burg, die sich ab 1159 Herren, dann Grafen von Nassau nannten. Aus der Zeit um 1300 stammt der weithin sichtbare Hauptturm. Die Burg verfiel Ende des 16. Jh.

Schloss Stein (nicht zu besichtigen) entstand 1621 aus einem mittelalterlichen Gutshof der Herren von und zum Stein. Im 18. Jh. wurde das Schloss erweitert und der Turm 1814/15 angebaut.

In dem prächtigen Fachwerkbau, der im frühen 17. Jh. durch den Freiherrn von und zum Stein als Adelsheimer Hof errichtet wurde, befindet sich seit 1912 das Rathaus.

Nassau in aller Welt – Skulpturen auf einem kleinen Platz am Bahnübergang erinnern an die verschiedenen Städte, die ebenfalls diesen Namen tragen.

Das mittelalterliche Dausenau

Schon beim Abstieg von den Höhen des linken Lahnufers kann man sehen, dass das winzige Städtchen – heute Ortsteil von Bad Ems – noch immer nahezu vollständig von einer Stadtmauer umgeben ist. Sie wurde 1324 angelegt, 1348 erhielt Dausenau die Stadtrechte. Über dem Ort thront malerisch die romanisch-gotische Pfarrkirche Maria und St. Kastor. Im Inneren sind Ausmalungen des 14. Jh. zu sehen.

Die Heinzelmannhöhlen

Lahn-Taunus-Touristik

Obertal 9a · 56377 Nassau/Lahn

Telefon 0 26 04/95 25-0 · Fax 0 26 04/95 25 25

info@lahn-taunus.de · www.lahn-taunus.de

info@lahnwanderweg.com · www.lahnwanderweg.com